



palliative.ch

gemeinsam + kompetent
ensemble + compétent
insieme + con competenza

Freiwilligenarbeit: Unverzichtbar für die Palliative Care

Im europäischen Jahr der Freiwilligen 2011 rückt auch die unentgeltliche Unterstützung durch Freiwillige in der Palliative Care stärker ins Bewusstsein. Palliative Care ermöglicht unheilbar kranken Menschen ein bestmögliches Leben mit der Krankheit. Die Linderung der körperlichen und psychischen Beschwerden steht im Vordergrund. Bei der Betreuung leisten Freiwillige einen wichtigen Beitrag.

Bei der palliativen Betreuung und Behandlung arbeiten verschiedene Fachpersonen in einem Team zusammen. Vertreten sind darin ein Arzt oder eine Ärztin, Fachpersonen aus der Pflege und, je nach den Bedürfnissen des kranken Menschen, Sozialarbeiter, Psychologen und Seelsorger. Auch Freiwillige können Teil dieses Teams sein. Wichtig ist, dass sie dafür entsprechend vorbereitet sind und begleitet werden. Eine Studie der Berner Fachhochschule kommt zum Schluss, dass ein schweizweites, flächendeckendes Palliative-Care-Angebot sogar nur mit Freiwilligenarbeit möglich ist. Die Bedeutung der Freiwilligen spiegelt sich auch vermehrt in Zukunftsmodellen wider. Sei es, weil die Gesellschaft immer älter wird, sie mit hohen Gesundheitskosten konfrontiert ist, aber auch weil sich traditionelle Familienstrukturen auflösen. Die aktuelle Entwicklung zeigt, dass immer mehr Menschen ohne Familie leben.

Voraussetzungen für Freiwilligeneinsätze

Die gemeinnützige Organisation GGG Voluntas vermittelt in der Region Basel Freiwillige für die Begleitung von kranken und sterbenden Menschen zuhause. Die Leiterin des Begleitdienstes, Beate Wölfle, beschreibt Menschen, die Freiwilligenarbeit in der Palliative Care leisten, als körperlich und psychisch stabil, mit ausgeprägtem Einfühlungsvermögen und der Motivation, einen Vorbereitungskurs zu absolvieren. In diesem Kurs sowie in regelmässigen Supervisionen werden die Freiwilligen zum Umgang mit kranken Menschen befähigt. Als Einsatzleiterin hat Beate Wölfle eine Schlüsselfunktion. Mit einem Hausbesuch klärt sie ab, ob in der angetroffenen Situation überhaupt Freiwillige eingesetzt werden können. Als erfahrene Koordinatorin stellt sie sicher, dass die Freiwilligenarbeit eine Ergänzung und Entlastung der Fachleute und der Angehörigen ist.

Das Besondere an der Freiwilligenarbeit in Palliative Care

Ist der Zustand der Patientin oder des Patienten einigermaßen stabil, besteht die Aufgabe der Freiwilligen vor allem darin, einfach für den kranken Menschen da zu sein. Die gemeinsame Zeit wird entsprechend den Bedürfnissen der Kranken gestaltet. Häufig entstehen intensive Gespräche, denn die Freiwilligen können gut zuhören. Beate Wölfle bezeichnet daher die Freiwilligeneinsätze als „emotionale Begleitung“. Angehörige können durch die Anwesenheit der Freiwilligen wieder Kräfte sammeln. Freiwillige können Normalität und Ruhe in eine belastende Lebensphase bringen.



palliative.ch

gemeinsam + kompetent
ensemble + compétent

insieme + con competenza

Abgrenzungen in der Freiwilligenarbeit

Oft sind Freiwillige an einem Krankenbett auf sich allein gestellt. Wie kann man verhindern, dass sie sich überfordert fühlen? Beate Wölfle erklärt, dass sie sich nach dem Freiwilligen-Standard von Benevol Schweiz, dem Verein Fach- und Vermittlungsstellen für Freiwilligenarbeit, richten. Das bedeutet einen Einsatz von vier bis sechs Stunden pro Woche während einer stabilen Phase der Patientin oder des Patienten. Freiwillige machen keine pflegerischen oder hauswirtschaftlichen Tätigkeiten. Kleine Hilfestellungen allerdings wie Hilfe beim Aufstehen oder Gehen, Toilettenbegleitung oder Hilfe beim Trinken oder Essen sind selbstverständlich. Da Freiwillige Teil des Betreuungsteams sind, können sie mit einer Pikett-Liste bei einem Notfall die entsprechende Unterstützung holen. In der Sterbephase werden die kranken Menschen von Freiwilligen mit viel Erfahrung begleitet. Der regelmässige Austausch hilft ihnen, das Erlebte zu verarbeiten und den notwendigen Rückhalt zu erhalten. Freiwillige selber machen dabei oft nicht nur wertvolle Erfahrungen, sondern sie leisten mit ihrer Arbeit einen unbezahlbaren Beitrag für die Gesellschaft.

Text:

Ursula Reinhard im Auftrag von palliative.ch, der Schweizerischen Gesellschaft für Palliative Medizin, Pflege und Begleitung.

Beate Wölfle ist Pflegefachfrau BSN. Sie ist Leiterin Begleitdienst und Bildungsangebote in der Freiwilligen-Organisation GGG Voluntas, Basel.

Weitere Informationen:

Nationale Palliative Care Fachtagung 30.11. und 1.12.2011 in Lausanne zum Thema «Palliative Care betrifft uns alle»

<http://www.congress-info.ch/palliative2011/>

Benevol Schweiz, Verein Fach- und Vermittlungsstellen für Freiwilligenarbeit

http://www.benevol.ch/fileadmin/pdf/BENEVOL_Standards_Freiwilligenarbeit_2011.pdf

Näf, Flurina/Neuenschwander, Peter (2010): Freiwillige in der Palliative Care. Berner Fachhochschule

http://www.soziale-arbeit.bfh.ch/uploads/tx_frppublikationen/Schlussbericht_Freiwillige_Palliative_Care.pdf